

Sächsische Verfassungsmedaille 2024 – Laudatio auf Prof. Klaus Eulenberger

Sehr verehrte Damen und Herren,

in unserer sächsischen Verfassung ist in Artikel 10 des ersten Abschnitts der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen als Pflicht gegenüber kommenden Generationen verankert. Mir fällt nicht ein, was wichtiger sein könnte als die Bewahrung der Schöpfung.

Und Sie, geschätzter Professor Eulenberger, tragen schon lange Jahre in ganz besonderem Maße dazu bei, diesen Verfassungsgrundsatz mit Leben zu erfüllen.

Begonnen haben Sie damit bereits als Schüler. Damals halfen Sie beim Aufbau des Tierparks in Limbach-Oberfrohna, dem Sie bis heute – mittlerweile in der Funktion des Vorsitzenden des Fördervereins – treu geblieben sind.

Quasi „zwischendurch“ haben Sie jedoch Vieles erreicht und erlebt: Nach Abitur, Ausbildung und Studium erhielten Sie die Tierärztliche Approbation und arbeiteten fortan in der Tierklinik der Universität Leipzig. Schon damals waren Sie im Ehrenamt für die Betreuung des Zoologischen Gartens Leipzig zuständig. Hier fanden Sie später – inzwischen ausgestattet mit Promotion und Habilitation – als Cheftierarzt eine dauerhafte Wirkungsstätte. Egal, wen man fragt: Jung und Alt hat Sie in dieser Position als DEN sächsischen Tierarzt kennengelernt, weil Sie über eine beliebte Fernsehserie ein treues Publikum gefunden haben, dem Sie via Bildschirm Ihre Liebe zum Tier vermitteln konnten. Aber auch an der Universität Leipzig gaben Sie als Honorarprofessor Ihre Kenntnisse weiter. Dies taten Sie als leidenschaftlicher Lehrer in persona, aber auch durch mehr als 300 wissenschaftliche Publikationen!

Doch noch ein weiterer wichtiger Aspekt Ihres Tuns verdient besondere Würdigung: Sie haben während Ihrer Laufbahn stets außergewöhnliche Arten in die Zoos geholt und somit getreu dem Arche-Noah-Prinzip die Biodiversität des Tierreiches geschützt und bewahrt. Darüber hinaus riefen Sie 1996 als Gründungspräsident die Europäische Gesellschaft für Zoo- und Wildtierärzte mit ins Leben, die sich dem Schutz und dem Arterhalt durch den Einsatz moderner tiermedizinischer

Erkenntnisse verschrieben hat. Heute vereint sie über 600 Mitglieder aus 55 Ländern in ihrer Mission. Es ist nur gerecht, dass man Ihre besonderen Verdienste zum Tierschutz bereits 2002 mit der Johann-Georg-Palitzsch-Medaille gewürdigt hat.

Aber auch als Ihre Zeit im Zoo Leipzig endete, wurden Sie keineswegs zum Rentner, sondern zu einem Professor im Unruhestand: Sie waren weiterhin Berater für Naturschutzstationen, übernahmen Krankheitsvertretungen im Leipziger Zoo und widmeten sich dem Tierpark in Limbach-Oberfrohna, der seit 2011 zum Amerika-Tierpark aus- und umgebaut wird. Sehr gerne erinnere ich mich an unser Treffen am neu eröffneten Pinguingehege, als ich eine Patenschaft für einen Humboldt-Pinguin übernehmen durfte, an der ich seither getreulich festhalte!

Im Tierpark sind Sie aber keineswegs nur als Planer tätig, sondern packen selber mit an: Sie werben Mittel ein, arbeiten an der Gestaltung von Gehegen und Sie begeistern Kinder und Jugendliche für den Schutz der Natur; zahlreiche Projektarbeiten mit Schulen zeugen davon.

Weggefährten beschreiben Sie als jemanden, der stets ein offenes Ohr hat, sich hingebungsvoll für die Lösung von Problemen einsetzt und noch in seinen seltenen freien Minuten darüber nachdenkt, was er als nächstes anpacken kann. Dieses Anpacken ist gut für Sachsen und gut für Ihre Region und wirkt sich auch positiv auf die Stadt Limbach-Oberfrohna aus, die Ihnen darum bereits vor sechs Jahren die Ehrenbürgerschaft verliehen hat.

Lieber Herr Professor Eulenberger, der Freistaat und die Bürger in unserem Land sind Ihnen dankbar für Ihr unermüdliches Engagement im Namen des Tierschutzes. Sie leben in herausragender Weise die Werte unserer Verfassung. Daher ist es mir eine Freude, Ihnen heute diese Medaille zu überreichen!